

10 Tipps für einen guten Schulstart



1. Freuen Sie sich mit Ihrem Kind auf die Schule

Grundvoraussetzung für eine erfolgreiche und glückliche Schulzeit ist die Freude des Kindes auf den Schulbeginn. Die Erwartungshaltung der Kinder ist überwiegend positiv.

Vermeiden Sie deshalb Sprüche wie:

- „**Warte nur**, bis du in der Schule bist!“
- „Jetzt fängt der **Ernst** des Lebens an.“
- „In der Schule werden sie dir **schon** beibringen, wie man Ordnung hält!“ usw.

Diese Sprüche stimmen mit der heutigen Schulrealität nicht mehr überein und erzeugen bei Ihrem Kind eher Angst als Lust auf etwas Neues und Spannendes.

Schule soll für Ihr Kind heißen:

- da erfahre ich etwas Neues (Rechnen/Schreiben/Lesen)
- da lerne ich neue Freunde kennen
- da habe ich Lehrerinnen, die sich auf mich freuen
- da kann ich malen, basteln, singen, turnen und spielen

Sprechen Sie **positiv** über die Schule und über die Lehrerin, so ermuntern Sie Ihr Kind in seiner natürlichen Neugier und Bereitschaft zum Lernen.

2. Fördern Sie die Selbstständigkeit Ihres Kindes

Je mehr Sie Ihrem Kind die Möglichkeit einräumen, selbst mit Schwierigkeiten fertig zu werden, desto selbstsicherer wird es sein. Natürlich ist es manchmal zeitsparender, die Dinge für das Kind selbst zu tun. **Haben Sie Geduld.** Geben Sie Ihrem Kind die notwendige Zeit, die es zur Erfüllung einer Aufgabe benötigt. Es zahlt sich aus!

„**Hilf mir, es selbst zu tun!**“ Das ist der Leitsatz der berühmten Pädagogin Maria Montessori. Machen Sie diesen Satz zu Ihrem Erziehungsprinzip, dann ist Ihr Kind gut auf das Schulleben vorbereitet. Das sollte Ihr Kind (ansatzweise) können, wenn es zur Schule kommt:

- sich selbst an- und ausziehen
- Schuhe binden (Schleife)
- Reißverschluss auf- und zuziehen
- sich auf der Toilette zurechtfinden
- mit Arbeitsmaterialien umgehen (Stift, Schere und Klebe)
- Name und Straße kennen, evt. Telefonnummer
- sich eine Weile auf ein Spiel, eine Sache oder eine Geschichte konzentrieren
- die wichtigsten Farben unterscheiden
- kleine Aufträge selbstständig ausführen (Aufgabenverständnis)

3. Bereiten Sie Ihr Kind auf den Schulweg vor!

Finden Sie den sichersten Weg zur Schule für Ihr Kind:

- gehen Sie den Weg mit Ihrem Kind
- weisen Sie auf Gefahrenstellen hin
- lassen Sie sich von Ihrem Kind zur Schule führen
- nutzen Sie Ampeln und Zebrasteifen
- üben Sie rechts und links zu unterscheiden
- kleiden Sie Ihr Kind hell und auffällig
- versehen Sie Kleidung und Tornister mit Reflektoren

Kinder, die ständig an der Hand geführt werden, lernen nicht, sich richtig im Verkehr zu verhalten. Beobachten Sie Ihr Kind (unauffällig), wenn es allein zur Schule geht.

4. Gewöhnen Sie Ihr Kind an einen festen Tagesablauf

Bis jetzt kam es noch nicht auf die Minute an. Das ändert sich nun mit dem Schulbeginn. Im Kindergarten konnte man auch eine Viertelstunde später kommen, die Schule aber beginnt pünktlich um 8.10 Uhr.

Üben Sie jetzt schon einmal mit Ihrem Kind:

- frühes Aufstehen
- allein an- und ausziehen
- waschen und Zähne putzen
- regelmäßige Mahlzeiten
- festgelegte Zeiten für Fernsehen/Computer
- Zeit zum Spielen
- Rituale, wie Geschichten vorlesen und beten, beim Zubettgehen

So wird der Tag für Ihr Kind überschaubar, gibt ihm Sicherheit und Ruhe. Vielleicht schenken Sie Ihrem Kind einen Wecker, dann macht das Aufstehen sicher mehr Spaß. (Ein dicker KUSS von Mama oder Papa tut es aber auch!)

Ihr Kind sollte zwischen **10 und 12 Stunden** schlafen.

5. Machen Sie aus dem ersten Schultag ein Fest

Der erste Schultag ist ein besonderer Tag. Genießen Sie mit Ihrem Kind die Einschulungsfeier am besten im Kreise der ganzen Familie. Wir begrüßen Ihr Kind und Sie mit einem Gottesdienst in der Kirche und einer kleinen Einschulungsfeier in der Schule. (Genauere Informationen gehen Ihnen noch rechtzeitig zu!). Basteln oder kaufen Sie eine passende Schultüte für den ersten Schultag. Achtung! Packen Sie diese nicht zu voll, denn Ihr Kind muss (will) die Tüte eine ganze Weile tragen. Über geeignete **Geschenke für die Schultüte** informiert Sie die Klassenlehrerin gerne.

6. Gewöhnen Sie Ihr Kind an selbstverständliche Ordnung

Kennen Sie das vielleicht? Tür auf, Ihr Kind saust herein. Anorak in die Ecke gepfeffert, Mütze, Schal, Tasche gleich hinterher. Ein Schuh liegt noch draußen, der andere fliegt gerade an Ihnen vorbei in den Flur. Roller in den Hof geknallt. Nein? - Dann brauchen Sie den Rest nicht zu lesen! Dennoch - an dieser Stelle müssen Sie ansetzen, sonst fällt es Ihrem Kind schwer, sich in der Schule mit all den Materialien zurechtzufinden. Viele Dinge müssen in der Schule schnell und ordentlich erledigt und verwaltet werden. Tasche packen, Hefte herausholen, Stifte einsortieren, Blätter einheften, und und und Das bringt Unruhe und benötigt viel Zeit. Ihr Kind hat in der Schule einen eigenen Garderobenhaken, einen Haken für den Turnbeutel und ein eigenes Fach für Malsachen und kleine Dinge. Gewöhnen Sie Ihr Kind daran, dass Kleidung und Schulsachen auch zu Hause einen festen Platz haben und in Ordnung gehalten werden müssen. Es ist ärgerlich, wenn schöne neue Sachen in der Schule verloren gehen, weil die Kinder noch keine Ordnung halten können.

Packen Sie am Anfang gemeinsam mit Ihrem Kind die Schultasche!

Achten Sie auf den Stundenplan!

Lassen Sie sich das Merkheft und die Briefmappe zeigen!

7. Schränken Sie den Fernseh-, Video- und Computerkonsum ein

Wir stellen in unserer Schule immer häufiger fest, dass Kinder schon vor Unterrichtsbeginn vor dem Fernsehgerät oder dem Computer gesessen haben. Sie sind dann müde und unkonzentriert. Auch kommt es gehäuft vor, dass Kinder späte Filme gese-

hen haben, die sie in der Nacht schlecht schlafen ließen und die sie am Morgen noch nicht verarbeitet haben. Achten Sie bitte darauf, dass Ihr Kind ohne Ihr Wissen und ohne Ihre Erlaubnis nicht ungeeignete Videofilme guckt! Übrigens: Ein Schulanfänger sollte so wenig wie möglich fernsehen!!

8. Elternabend ist Pflichtfach

Elternabende sind dazu da, den Kontakt zwischen Elternhaus und Schule zu pflegen und die Zusammenarbeit zu fördern. Auf dem ersten Elternabend, wir nennen ihn **Klassenpflegschaft**, dürfen Sie zwei Elternvertreter wählen, die die Interessen der Elternschaft in der **Schulpflegschaft** vertreten. Für Ihr Kind ist das auch sehr wichtig, denn es merkt, dass die Schule etwas ist, was auch die Eltern interessiert. Für die Eltern sind diese Abende wichtig, weil sie dort viel erfahren über:

- ihr Kind,
- die Klassengemeinschaft,
- die Arbeitsweisen in der Schule,
- die Unterrichtsinhalte,
- die Feiern und Feste,
- die Ausflüge und Aktionen,
- die Vorstellungen der Lehrerin von Unterricht usw.

Fragen Sie am Anfang noch nicht nach dem Leistungsstand Ihres Kindes im Besonderen und dem Vergleich mit der Parallelklasse im Allgemeinen. Es geht uns am Anfang um etwas ganz anderes als Schulleistungen. Am Anfang ist es uns wichtig, dass Ihr Kind sich in die Klassen- und Schulgemeinschaft einlebt und schnell die Regeln des Zusammenlebens und des gemeinsamen Lernens versteht.

Im ersten und zweiten Schuljahr werden Jahresberichte geschrieben, die Sie genau über das Sozial-, Lern- und Arbeitsverhalten, sowie über den Leistungsstand Ihres Kindes informieren. Im zweiten werden diese durch Noten ergänzt. Ein Halbjahreszeugnis gibt es im ersten und zweiten Schuljahr noch nicht. An zwei festgelegten Tagen haben wir in unserer Schule einen Elternsprechtage, zu dem Sie schriftlich eingeladen werden. Der erste Elternsprechtage ist gewöhnlich im November, der zweite im März oder April. Wenn Sie zwischendurch einmal mit der Lehrerin sprechen möchten, dann lässt sich das telefonisch, mündlich (an der Klassentür) oder schriftlich (Mitteilungsheft) vereinbaren. Elternabende sind auch eine gute Gelegenheit, allgemeine Fragen an die Lehrerin zu stellen, die bestimmt auch die anderen Eltern interessieren. Außerdem lernen Sie die Eltern der Mitschüler kennen, können Kontakte knüpfen oder sich einfach nur nett unterhalten.

9. Bei den Hausaufgaben in der Nähe sein

Hausaufgaben sind die Brücke zwischen Schule und Elternhaus. Die Eltern sehen, was ihr Kind lernt und wie es arbeitet. Ihr Kind soll möglichst von Anfang an selbstständig arbeiten und üben. Niemand kann gut arbeiten, wenn ihm jemand ständig dabei auf die Finger schaut, und jeden Strich beobachtet. Halten Sie sich in der Nähe auf, so können Sie Ihrem Kind helfen, wenn es einmal nicht weiterkommt. Fragen Sie Ihr Kind nach seinem Problem! Geben Sie ihm Hilfestellung, aber keine Lösungen. Sind die Hausaufgaben fertig, dann zeigen Sie Interesse und schauen Sie sich gemeinsam mit ihrem Schulkind an. Und denken Sie daran:

Mit einem Lob erreicht man oft mehr!

Manchmal sind die Lernfortschritte noch ganz klein, aber man kann sie sehen. (Wenn Mama und Papa es wollen!)

Beispiel: „Ich finde, dass du deine Hausaufgaben heute ganz besonders ordentlich gemacht hast. Es hat auch nicht so lange gedauert wie gestern, Prima weiter so!“

Eine gute Atmosphäre bei den Hausaufgaben ist das Wichtigste, ob man nun am Küchentisch (das mögen Kinder am Anfang am liebsten) oder an einem Schülerschreibtisch (oft zu weit von Mama weg) sitzt, ist dabei nebensächlich. Wichtig ist Ruhe und keine Ablenkung durch Radio, Fernsehen oder kleine Geschwister (wenn möglich). Wann die beste Zeit für Hausaufgaben ist, müssen Sie selbst herausfinden. Überlegen Sie gemeinsam mit Ihrem Kind, ob es direkt nach der Schule noch leistungsfähig ist oder vielleicht besser erst eine Pause braucht. Vermeiden Sie jedoch, die Hausaufgaben erst nach einem längeren Spielnachmittag erledigen zu lassen. Ihr Kind ist dann zu müde und nicht mehr konzentrationsfähig. Am besten wäre eine feste Zeit für die Hausaufgaben. In der Regel dauern sie zwischen 20 und 40 Minuten bei Erstklässlern. Braucht Ihr Kind deutlich mehr Zeit, dann beobachten Sie es einmal bei den Hausaufgaben. Oft verträdeln die Kinder die Zeit mit anderen Tätigkeiten zwischendurch bzw. bleiben nicht konzentriert bei der Arbeit. In diesem Fall sollte Sie Ihr Kind zu zügigem Arbeiten anleiten. Auch das kann man positiv verstärken. „Heute hast du *deine* Aufgaben *in weniger als 30 Minuten* geschafft. *Klasse! Jetzt hast du noch viel Zeit zum Spielen.*“

Wenn es mal gar nicht weitergeht, dann brechen Sie die Hausaufgabe ab und schreiben eine kurze Notiz ins Mitteilungsheft! Wir können das Problem dann bei nächster Gelegenheit besprechen und werden bestimmt eine Lösung finden. Die Hausaufgaben werden in der Schule kontrolliert und z.B. mit einem Smiley ☺, einem kleinen Stempelbildchen oder etwas ähnlichem wertgeschätzt.

Sollte der Smiley (der Stempel, usw.) mal so ☹ oder sogar so ☹ aussehen, dann war etwas nicht so, wie sich die Lehrerin das vorgestellt hat und wie es mit den Kindern besprochen wurde. Manchmal fehlen Aufgaben auch ganz. Machen Sie sich noch keine Sorgen. Fragen Sie jeden Tag nach den Hausaufgaben und schauen Sie in das Merkheft. Bitte machen Sie nicht den Fehler und erledigen selbst die Aufgaben für Ihr Kind. Das würde ein völlig falsches Bild von Ihrem Kind geben, ihm wäre nicht damit geholfen und wir alten Profis merken es sowieso. Alles klar?!

Lehrerin: „*Ich finde, dass deine Mama die Vereinfachte Ausgangsschrift immer besser kann!*“

10. Fördern Sie die Lust am Lesen

Kinder, denen viel vorgelesen wird, freuen sich schon, wenn sie endlich selbst lesen können. Behalten Sie das abendliche Vorlesen ruhig bei, da die Lesefertigkeit nur langsam steigt! Wenn Sie den Brauch des Vorlesens noch nicht pflegen, dann fangen Sie unbedingt jetzt damit an! Auswahl finden Sie in der Stadtbücherei genug. Lesen öffnet andere Welten. Aber man muss den Kindern helfen, daran Freude zu bekommen. Da spielt wieder das eigene Vorbild eine große Rolle. Wenn Sie selbst nie lesen, dann wird auch Ihr Kind nicht verstehen, warum es selbst lieber die Zeit mit einem Buch als mit der geliebten Medienwelt verbringen soll. Das Vorlesen und später auch das selbstständige Lesen haben viele nützliche Effekte:

- Wer viel liest, liest gut vor!
- Wer viel liest, erweitert seinen Wortschatz (Aufsätze)!
- Wer viel liest, fördert seine Rechtschreibfähigkeit (Diktate)!
- Wer viel liest, weiß auch viel!

Bleiben Sie geduldig, denn das Lesenlernen geschieht nicht von einem Tag auf den anderen. Üben Sie keinen Druck aus, denn das Lesenlernen soll den Kindern Spaß machen. Die Kinder sollen beim Lesen immer den Finger unter das Wort legen. Ach ja, denken Sie daran, dass die Buchstaben im 1. Schuljahr noch alle lautiert werden.

Beispiel: Den Buchstaben „s“ nennen wir in Klasse I nicht „es“ sondern „**ssssss**“.



Fähigkeiten, die ein Kind entwickeln muss, um erfolgreich in der Schule zu starten und zu bestehen:

Aufmerksamkeit

Begeisterungsfähigkeit

Disziplin

Erzählfreude

Forscher- u. Entdeckungsdrang

Geduld

Höflichkeit

Interesse

Kreativität

Lust auf Lernen

Lust auf Lesen

Leistungsfreude

Mut

Neugier

Ordnung

Pünktlichkeit

Regelbewusstsein

Selbstständigkeit

Selbstvertrauen

Sprachverständnis

Textverständnis

Umgänglichkeit

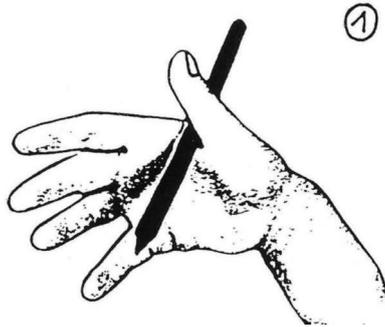
Vertrauen

Wissen

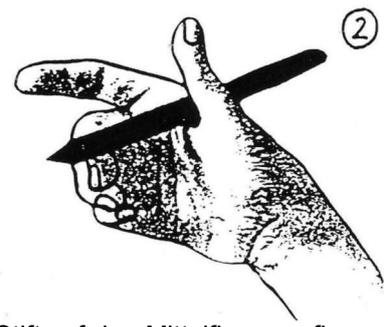
Zuhörbereitschaft

Zuverlässigkeit

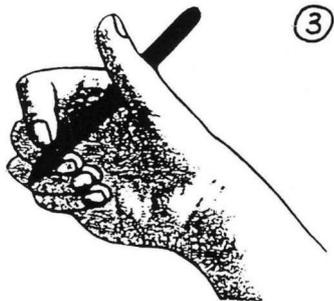
Entwicklung der richtigen Haltung des Schreibgerätes (Faserstift, Buntstift, Bleistift)



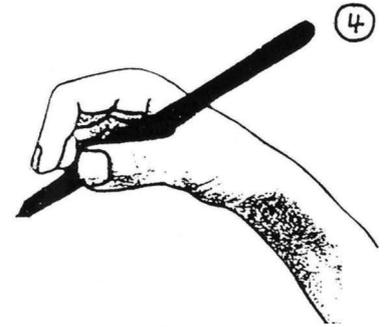
Stift mit Daumen und Zeigefinger halten und bewegen



Stift auf den Mittelfinger auflegen



Den abgewinkelten Zeigefinger auf den Stift legen



Daumen, Mittel- und Zeigefinger halten den Stift



RICHTIGE Haltung des Stiftes



FALSCHE Haltung des Stiftes

Einführung des Pfötchengriffs



Wachsmalkreide mit Daumen und Zeigefinger halten



Wachsmalkreide mit Daumen, Zeige- und Mittelfinger halten



Wachsmalkreide mit Daumen, Zeige-, Mittel- und Ringfinger halten



Wachsmalkreide mit allen fünf Fingern halten

Richtige und falsche Körperhaltung beim Schreiben



Rücken und linken Ellenbogen beachten!



**RICHTIGE
Haltung**



Die Fußstellung beachten!



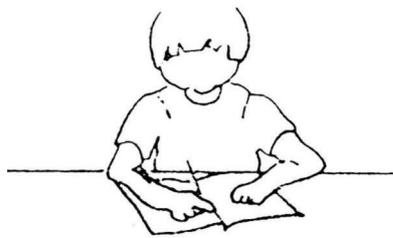
Den linken abgewinkelten Arm beachten!



**FALSCHE
Haltung**



Beine und Rücken beachten!



Die Lage des Heftes auf dem Tisch beachten!



**RICHTIGE
Haltung**



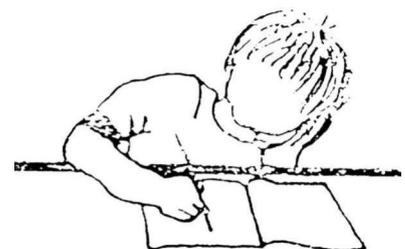
Das Heft muss nachgeschoben werden, wenn in den unteren Zeilen geschrieben wird!



Körperhaltung und Lage des Heftes beachten!



**FALSCHE
Haltung**



Lage des Heftes und Körperhaltung beachten!